



Mitteilungen DES ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

JAHRGANG 4 (74)

INNSBRUCK, FEBRUAR 1949

HEFT 1/2

INHALT: Die Gletscher der österreichischen Alpen 1947/48 / Neuzeltliche Probleme im Fels / Bergsteigerische Sammlung im ÖAV / Hütten und Wege, Verkehr / Was unsere Sektionen berichten

Die Gletscher der österreichischen Alpen 1947/48

Bericht über die Gletschermessungen des Österr. Alpenvereins im Jahre 1948 / Von Prof. Dr. R. v. Leibelberg (Innsbruck)

Nach einer Reihe von Jahren zunehmenden Gletscherschwundes ergab der Sommer 1948 zum ersten Male wieder ein etwas anderes Verhalten. Der schneereiche Winter 1947/48 und der trübe, kühe und niederschlagsreiche Sommer 1948 haben sich dahin ausgewirkt, daß der Gletscherschwund im allgemeinen merklich geringer war. Die Enden der meisten gemessenen Gletscher sind zwar weiter zurückgegangen, aber um wesentlich kleinere Beträge als in den letzten Jahren, einige wenige, besonders relativ (im Verhältnis zur Schneegrenze) hochgelegene Gletscher sind annähernd stationär geblieben, vereinzelt sogar ums Kennen vorgegangen. Endlich sind die Firnfelder wieder einmal weit herab von Winterschnee bedeckt geblieben, ja, die Schneegrenze ist unter die Höhen gerückt, die dafür von früheren Jahren her meist angegeben werden.

Im ganzen sind im Jahre 1948 im Auftrage des Österreichischen Alpenvereins 53 Gletscher gemessen worden. Davon sind 47 zurück-, 2 vorgegangen, 4 stationär geblieben. Die gemessenen Gletscher verteilen sich auf die folgenden Gruppen, aus denen im übrigen noch die eine und andere bemerkenswerte Einzelheit mitgeteilt sei.

Dachstein. Berichterstatter Dr. R. Wanneamacher-Hallein und H. Sutter-Salzburg. Von den drei Hauptgletschern dieses besonders niederschlagsreichen Gebietes mit tiefer Schneegrenzlage (2600—2700 m) ist der Schladminger etwas vor-, der Hallstätter und der Gosau-Gletscher zurückgegangen. Die Gletscheroberfläche war Ende August noch fast ganz schneebedeckt, die Spalten fast alle geschlossen. Der Spiegel des Sees vor dem Hallstätter Gletscher ist um 5 m gesunken, die Seefläche fast um die Hälfte kleiner geworden; im Vorgelände links liegen noch Toteis-schollen.

Hochkönig. Berichterstatter wie oben. Die 1947 erstmalig seit langem wieder in Beobachtung genommene Übergoss'ne Alm ist im ganzen stationär geblieben; sie lag am 20. September noch ganz unter Schnee. Bei den Messungen tat die im Jahre 1947 von den jungen Innsbrucker Geographen H. Oberhauser, H. Schueller und H. Steinbl aufgenommene neue Karte 1:12.500 gute Dienste (Manuscriptkarte mit 50-m-Höhenlinien) auf dem Gletscher; der Gletscherstand, den sie erstmals seit vielen Jahrzehnten genau

wiedergibt, ist im großen ganzen, soweit er frei lag, gleich geblieben.

Silbretta. Berichterstatter Dr. R. Schwarz, Innsbruck. Gemessen 7 Gletscher. Alle sind zurückgegangen, doch um sehr viel geringere Beträge als in den letzten Jahren, meist nur um einen bis ein paar Meter. Im übrigen zeigen die meisten der Gletscher, außer eingebrochenen Toren und stellenweiser Schuttanreicherung, keine wesentliche Veränderung.

Dytaler Alpen

a) **Kauner- und Piztal.** Berichterstatter Dr. Hans Senn-Innsbruck. Gemessen 4 Gletscher, von denen der Gepatschferner um 30 m (1946-47: 26 m), der Mittelbergferner um 7 m (51,3 m) zurückgegangen, der Seeregertenferner, der 1946/47 noch stark (bis 38 m) zurückgegangen war, ist an einer Stelle 8 m vor, an einer anderen 2,4 m zurückgegangen. Der Talschachferner, der 1946/47 vorgehende Tendenz gezeigt hatte, ist annähernd stationär geblieben. Beim Gepatschferner ist der linke Jungenteil verschwunden, der rechte Lappen war noch zirka 10 m dick, der Bach trat ohne Tor aus. Der Weißseeferner hat sich weiter hinter das Felsköpfl zurückgezogen, die Entfernung von der Marke aus dem Jahre 1941 beträgt hier 500—600 m!

b) **Rosental inner Vent.** Berichterstatter Prof. Dr. L. Vietoris-Innsbruck. Gemessen 4 Gletscher. Hochjoch-, Hintereis- und Guslarferner sind in wesentlich geringerem Ausmaße als in den letzten Jahren zurückgegangen. Noch geringer, ganz unwesentlich war der Rückgang beim Bernagtsferner. Die Geschwindigkeitsmessungen, die hier seit Jahrzehnten vorgenommen werden, haben äußerst geringe Beträge ergeben, man sieht, wie sehr reduziert zufolge der starken Abschmelzung der letzten Jahre (auch im Firngebiet) der Nachschub ist.

c) **Übriges Venter und Gurgler Tal.** Berichterstatter H. Gall-Ruffstein. Gemessen 11 Gletscher. Der hochgelegene kleine Mitterkarferner (unter der Wildspitze) ist eindeutig vorgegangen, im Mittel von drei Messungen um 4,8 m, der Diemferner im Niedertal annähernd stationär geblieben, die übrigen 9 Gletscher sind zurückgegangen. Die Rückgangsbeträge überschreiten nur bei wenigen 10 m, bei den meisten bleiben sie beträchtlich darunter. Am stärksten war der Rückgang beim Schalfner (am

